

Die Hochrheinfahrt des Bodensee-Kanu-Rings

Alljährlich am ersten Septemberwochenende veranstaltet der Bodensee-Kanu Ring eine Verbandsfahrt auf dem Rhein, von Schaffhausen nach Waldshut.

Bereits am Freitag Abend reisen die meisten Teilnehmer an. Nachdem die Zelte und Wohnwagen aufgebaut sind, trifft man sich bei Diana vom Campingplatz Herdern, die speziell für die Paddler diverse Speisen anbietet.

Am Samstag beginnt die eigentliche Veranstaltung gegen 8.30 Uhr mit der Fahrtenbesprechung. Hier wird unter anderem das Umsetzungen der Boote zum Startplatz nach Schaffhausen koordiniert.

Gegen 9.00 Uhr ist die Abfahrt zur Einsatzstelle bei in Schaffhausen-Neuhausen ([Flusskilometer 48,7](#)) unterhalb des Rheinfalls. Dort werden die Boote direkt am Rhein abgeladen, und die Autos anschließend oberhalb auf dem Parkplatz gegen eine Tagesparkgebühr von 15 SFr für 10 Stunden abgestellt.

Gegen 10.00 Uhr sind dann alle auf dem Wasser und die gemeinsame Fahrt kann beginnen. Unterhalb von Schaffhausen fließt der Rhein durch eine reine Naturlandschaft bis zum ersten Stauwehr bei [Flusskilometer 54,5](#). Durch den Aufstau von 5,9 Metern hat der Fluss hier entsprechend wenig Strömung.

Das Kraftwerk Rheinau leitet hier einen Teil des Wassers durch den Berg, um die Energie des Rheins zu nutzen, und führt es nach dem dritten Wehr wieder in den Fluss. Es wurden drei Stauwehre errichtet, die jeweils per Schiffswagen (Rollschemel) im Kanu umfahren werden können.

Die Telefonnummer zur Anmeldung der Schleusung ist 0041 746 35 90.

1. Wehr - Rheinau



Nach Passieren des Stauwehrs liegt bei [Flusskilometer 55,3](#) das sehenswerte Kloster Rheinau, errichtet auf einer Flussinsel. Beim Umfahren dieser Insel zeigt der Kompass sogar die Fahrtrichtung OST an!

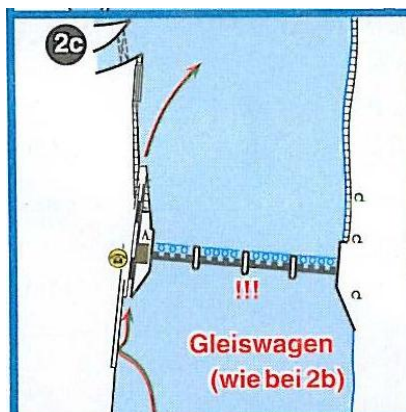
Auf sehr ruhigem Fluss geht es dann weiter bis zum oberen Hilfswehr ([Flusskilometer 57,4](#)).

2. Wehr – Rheinau (oberes Hilfswehr)



Es folgt ein kurzer Abschnitt bis zum unteren Hilfswehr bei [Flusskilometer 58,7](#).

3. Wehr – Rheinau (unteres Hilfswehr)

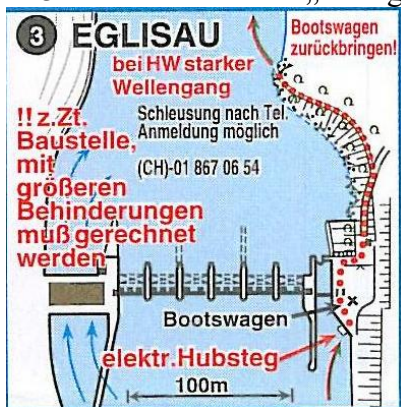


Danach folgt eine schöne, je nach Wasserstand, schnelle Strecke bis zu [Flusskilometer 63,0](#). Das Gasthaus „Zum Schiff“ auf der Schweizer Seite bei Ellikon bietet die Möglichkeit zur Einkehr. Für die Selbstversorger befindet sich ein großer, gepflegter Rastplatz mit Feuerstellen auf der deutschen Seite direkt gegenüber. Traditionell wird hier die Mittagsrast abgehalten.

Nicht weit davon entfernt kommen die Paddler bei an der Mündung der Thur ([Flusskilometer 64,5](#)) vorbei und nach weiteren knapp 7 Kilometern, bei [Flusskilometer 70,4](#), folgt der nächste Schweizer Fluss, die Töss, welcher den Weg in den Rhein gefunden hat.

Umrahmt von mächtigen, bewaldeten Hängen, gelangt man schon bald bei nach Eglisau ([Flusskilometer 74,4](#)). Nach der Passage dieses wunderschönen Städtchens ist das Kraftwerk Eglisau bei [Flusskilometer 78,6](#) erreicht. Seit einem tödlichen Unfall im Jahr 2011 werden hier keine Kanuten mehr geschleust. Es steht Hubsteg mit Platz für zwei Boote zur Verfügung.

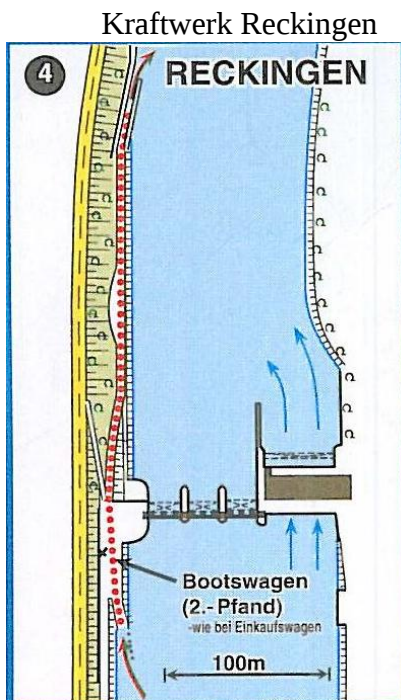
Hier befindet sich eine „richtige Schleuse“, welche auch von den Motorbooten genutzt wird.



Nach einem Höhenunterschied von ca. 5 m geht es auf das letzte Stück der Tagesetappe, welche bei [Flusskilometer 78,8](#) die Mündung der Glatt passiert und bei [Flusskilometer 80](#) am Campingplatz in Herdern-Hohentengen endet.

Der 2. Tag der Fahrt beginnt ebenfalls mit der Tourenbesprechung gegen 8.30 Uhr auf dem Campingplatz. Hier werden offene Fragen beantwortet und die Verstellung der Autos ans Fahrtziel nach Waldshut organisiert. Gegen 9.00 Uhr ist die Abfahrt der Autos. Wenn diese kurz vor 10.00 Uhr zurück sind geht es zu den Booten, welche die Paddler vor Ort meist bereits schon startklar gemacht haben.

Die Etappe beginnt mit einer ca. 10 Kilometer langen Strecke bis hin zum Kraftwerk bei Reckingen bei [Flusskilometer 90,2](#).



Hier gilt es die größte Passage zu umtragen, ein eigener Bootswagen ist sehr hilfreich. Vorsicht ist auf den Betonflächen im unteren Bereich angesagt, der ein oder andere Sturz ist hier bereits passiert! Auch die Einsatzstelle ist oft verschlammt...

Danach geht es weiter Richtung Kadelburg . Der Rhein hat ab hier wieder eine schöne Strömung, welche sich in Folge noch steigert.

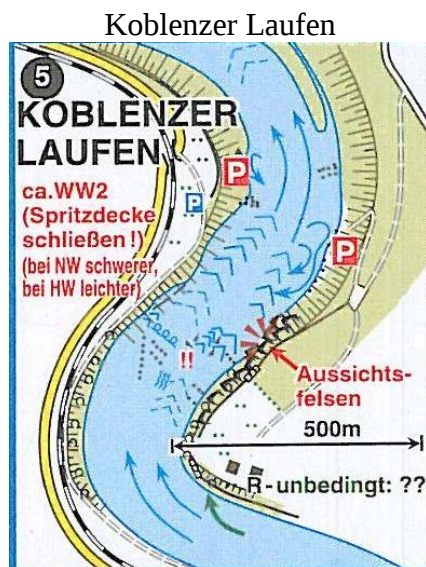
92,0 in linker Flusshälfte unter Wasser liegender Auslaufstollen, rechts fahren?

93,5 Brücke bei Zurzach

94,3 Insel beide Arme ww

Bei Flusskilometer 96,0 ist die Mittagsrast beim Campingplatz in Kadelburg. Das Aussteigen ist nicht immer einfach, das Ufer ist lockerer oder rutschiger Boden. Etwas weiter ist jedoch auch eine Bootsrampe aus Beton als Alternative.

Nachdem alle erholt und gestärkt sind ist der Aufbruch zum letzten Abschnitt der Fahrt. Bei [Flusskilometer 98,6](#) beginnt der Koblenzer Laufen, welcher sich bis zum [Flusskilometer 99,2](#) erstreckt. Hier gilt es die richtige Passage zu finden, welche sich links der Flussmitte, auf einem Drittel zur Schweizer Seite hin befindet. Die Strecke ist der gefährlichste Abschnitt der gesamten Hochrheinfahrt, Wildwasser II mit Kehrwassern, welche von den Felsplatten unter Wasser verursacht werden. Schwimmweste ist hier Pflicht und die Spritzdecke ist selbstverständlich geschlossen zu halten.



[100,2](#) Mündung der Wutach

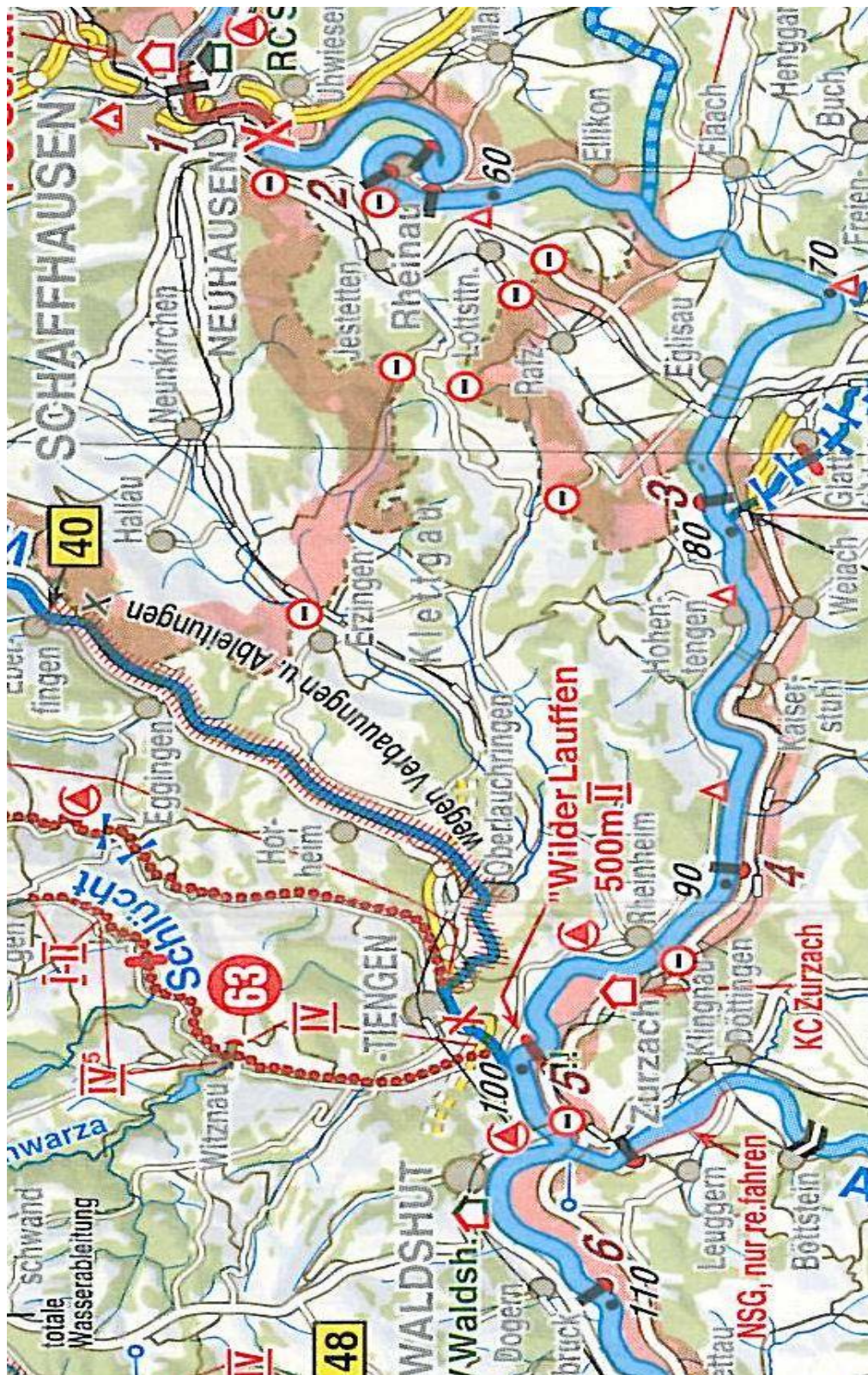
[101](#) Insel, rechts empfohlen

[102,5](#) Aare-Mündung

Das Ziel ist bei [Flusskilometer 105,2](#) beim WSV Waldshut erreicht, hier gibt es eine gute Anlandemöglichkeit am Steg des Vereins.

Der Abschluss ist dann im Clubheim, wo auf die Kanuten Kaffee und Kuchen wartet, während parallel dazu die Boote auf die Autos verladen werden.

Alle Kartenausschnitte sind mit freundlicher Genehmigung des Verlags der Jüermann Wassersport-Wanderkarte Nr.3, Deutschland-Südwest, entnommen.



Meine Empfehlung ist die App Canua.
Lediglich beim Koblenzer Laufen bin ich der Meinung weiter links zu paddeln.